



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Die Dauerprüfung der Werkstoffe hinsichtlich ihrer Schwingungsfestigkeit und Dämpfungsfähigkeit. Von Prof. Dr.-Ing. O. Föppl, Vorstand des Wöhler-Institutes Technische Hochschule Braunschweig, Dr.-Ing. E. Becker, Ludwigshafen, Dipl.-Ing. G. v. Heydekampf, Braunschweig. Mit 103 Abb. im Text. 1929. V, 124 Seiten Gr.-8°. Gewicht 275 g; gebunden Gewicht 390 g. RM 9.50; gebunden RM 10.75

Das neue Buch von Prof. Föppl bedeutet eine Art Ergänzung zu dem kürzlich in meinem Verlage erschienenen Buche von Graf, „Die Dauerfestigkeit der Werkstoffe“. Während dieses vor allem die Dauerfestigkeit der verschiedenen Baustoffe, also die Ergebnisse der Dauerprüfung behandelt, beschreibt Föppl in erster Linie die verschiedenen Methoden der Dauerprüfungen und erwähnt die Ergebnisse, die mit den einzelnen Methoden erhalten wurden, nur kurz.

Die Sicherung geschweißter Nähte. Im Auftrag des Schweizerischen Vereins von Dampfkessel-Besitzern herausgegeben von E. Höhn, Oberingenieur. Mit 119 Abbildungen im Text und 7 Zahlentafeln. 1929. 100 Seiten 8°. Gewicht 140 g. RM 3.—

Die autogene und die elektrische Schweißung findet immer mehr Anwendung bei allen Konstruktionen z. B. des Rohrleitungs-, Kessel- und Behälterbaues. Der Schweizerische Verein von Dampfkessel-Besitzern hat durch umfassende Versuche dazu beigetragen, daß geschweißte Verbindungen mit Bezug auf ihre Festigkeit richtig bewertet werden können. Die vorliegenden Untersuchungen berichten über die bisherigen Ergebnisse.

Interessenten: Die gesamte Dampfkesselindustrie, ihre Ingenieure und Konstrukteure.

Mitteilungen aus dem Forschungs-Institut der Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft Dortmund. Herausg. von Dr.-Ing. E. H. Schulz.

Band I, Lieferung 5: Beiträge zur Kenntnis des Siliziumbaustahles. Von Dipl.-Ing. H. Buchholtz. Mit 50 Abbildungen und 13 Zahlentafeln. 1929. Seiten 103—145 4°. Gewicht 175 g. RM 3.—

Die neue Arbeit bringt nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des Siliziumbaustahles umfassende Ergebnisse aus der Abnahmeprüfung von Siliziumbaustahl sowie von eingehenden technologischen Untersuchungen an Siliziumbaustahl und Stahl 48. Viele bislang noch vorhandene Lücken in der Kenntnis des Siliziumbaustahles werden dadurch geschlossen. Bei der Bedeutung, die die hochwertigen Hochbaustähle in den letzten Jahren gerade in Deutschland gewonnen haben, dürfte die vorliegende Arbeit starke Beachtung finden.

Interessenten: Hütten, Gießereien und Stahlwerke, ihre Betriebsleiter, Ingenieure und Laboratorien, Maschinenbauanstalten, Werkstoffprüfer, Materialprüfungsämter.

Beobachtungsbuch für markscheiderische Messungen herausgegeben von G. Schulte und W. Löhr, Markscheider der Westf. Bergwerkschaftskasse und ord. Lehrer an der Bergschule zu Bochum. Fünfte, durchgesehene Auflage. Mit 18 Textabbildungen und 15 ausführlichen Messungsbeispielen nebst Erläuterungen. 1929. IV, 144 Seiten und 8 Seiten Schreibpapier. Gewicht 180 g. RM 5.40

Die neue, fünfte Auflage des bekannten Beobachtungsbuches weist gegenüber der vorigen Auflage verschiedene kleine Änderungen auf. Neben Verbesserungen in den Erläuterungen und teilweiser Vermehrung der Formularseiten ist im Abschnitt V, Winkelmessungen, ein Beispiel für Beobachtungen mit einem Skalenmikroskoptheodolit neu hinzugekommen.

Interessenten: Markscheider, Gruben, Bergwerke, Bergschulen. Die Bergschule in Bochum erhält das Buch vertragsgemäß zum Vorzugspreis. ■

Mitteilungen d. Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G.

Heft 15: Lichtbogenüberschläge hoher Leistung an Freileitungsisolatoren ohne Schutzvorrichtungen. Von Dr.-Ing. K. Draeger, Oberingenieur der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G. Selb in Bayern. Mit 36 Textabbildungen. 1929. 42 Seiten 8°. Gewicht 70 g. RM 2.80

Die Ursachen und Wirkungen von Lichtbogenüberschlägen hoher Leistung an Freileitungsisolatoren werden auf Grund von Störungsstatistiken aus den Betrieben der Überlandwerke beschrieben.

Ausgehend von der Anschauung, daß die Feststellung der günstigsten Isolatorformgebung den allergrößten Einfluß ausübt, werden in der vorliegenden Mitteilung lediglich Versuche an ungeschützten Ketten und Einzelisolatoren angegeben, während die Versuche über die Formgebung der Schutzarmaturen in der folgenden Rosenthal-Mitteilung gebracht werden.

Interessenten: Die gesamte Elektroindustrie, alle Elektroingenieure und Elektrotechniker, ferner die elektrischen Kraftwerke, Überlandzentralen und die Porzellanfabriken.

Den Abnehmern der früheren Hefte bitte ich das neue Heft zur Fortsetzung zu liefern.

Zuletzt erschien:

Heft 13: Draeger, Über einige Fragen zur Isolierung von Hochspannungsfreileitungen, am 18. I. 1928.

Heft 14 erschien im Selbstverlag der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G., Selb i. B.

Die Berechnung rotierender Scheiben und Ringe nach einem neuen Verfahren. Von

Max Donath, Ingenieur. Zweite, unveränderte Auflage. Mit 5 Textfiguren und 1 lithographierten Tafel. 16 Seiten 8°. Gewicht 70 g. Steif geheftet RM 3.—

Die dauernde Nachfrage nach der seit mehreren Jahren vergriffenen Schrift gab Veranlassung zu einer unveränderten Neuaufgabe. Die üblichen Verfahren zur Ermittlung der Spannungen in umlaufenden Scheiben und Ringen sind meist sehr zeitraubend und auf Näherungsmethoden angewiesen. Der vom Verfasser eingeschlagene Weg ermöglicht aber bei praktisch völlig genügender Genauigkeit eine Lösung der Aufgabe in verhältnismäßig kurzer Zeit. Jeder mit der elementaren Algebra leidlich Vertraute ist in der Lage, mit Hilfe der Kurventafel Scheiben und Ringe in beliebiger Form zu untersuchen oder zu entwerfen.

Interessenten: Maschineningenieure und Konstrukteure.

Kommentar zu der Verordnung, betreffend Maßnahmen gegenüber Betriebsabbrüchen und -stilllegungen, vom 8. November

1924/15. Oktober 1923. Von Dr. Heinrich Göppert, Wirklicher Geheimer Rat, ordentlicher ö. Professor der Rechte an der Universität Bonn. 1929. VI, 157 Seiten 8°. Gewicht 180 g. RM 9.60

Die Fülle und Mannigfaltigkeit der erörterungsbedürftigen Fragen ist bei dieser Verordnung infolge der Art ihres Zustandekommens als Demobilisierungsverordnung sehr groß. Da sie aber in so unvollkommener Gestalt in dauerndes Recht übergeleitet worden ist, bereitet ihre Kommentierung besondere Schwierigkeiten. Auf alle in Betracht kommenden Fragen hat der Verfasser unter Berücksichtigung bisher ergangener Entscheidungen wenigstens eine grundsätzliche Antwort gegeben. Mancherlei, das bisher noch nicht oder nicht genügend berücksichtigt war, wurde klargestellt.

Die Bedeutung der Verordnung wird meist unterschätzt. In Zeiten sinkender Konjunktur ist das Interesse für diesen Kommentar ein doppelt großes.

Interessenten: Arbeitsrechtliche Behörden, Arbeitsgerichte, Arbeitskammern, Sozialministerien, Richter, Rechtsanwälte, Industrie- und Handelsfirmen, ihre Syndici, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Gewerkschaften.

Verlangzettel anbei.

BERLIN, Anfang Oktober 1929.



JULIUS SPRINGER